



10/2024

Spontane Winter-Expedition sammelt einzigartige Umweltdaten

Ad-hoc-Messkampagne verfolgt Hochwasserwelle die Elbe hinunter bis in die Nordsee

24.01.2024/Kiel. Die Hochwasserwelle, die seit den Weihnachtstagen die Elbe hinunter bis in die Nordsee gerollt ist, haben Wissenschaftler:innen von vier Helmholtz-Zentren koordiniert verfolgt und beprobt – eine seltene Gelegenheit, die Auswirkungen eines solchen Extremereignisses auf das Gewässer zu erforschen. Die gesammelten Daten werden helfen, zukünftige Risiken besser zu verstehen und Voraussagen treffen zu können. Morgen übernimmt das GEOMAR-Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel mit dem Forschungskutter LITTORINA unter Leitung von Dr. (c) seit ein

en Projekt ElbeXtrem im Rahmen der Forschungsmission mareXtreme der Ozeanforschung (DAM) der Fokus auf Extremereignisse gelegt werden.

vor dem Jahreswechsel die seltene Gelegenheit, die Untersuchungen während des Ereignisses vorzunehmen. Es wurde noch während der Weihnachtsfeiertage SES-

Nach dem Eintreffen der Hochwasserwelle bei Cuxhaven an der Elbmündung Mitte Januar haben die Wissenschaftler:innen des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), die Beobachtungen fortgesetzt. Sie waren jetzt eine gute Woche lang mit dem Forschungsschiff MYA II in der Elbmündung unterwegs, um die gleichen Inhaltsstoffe wie in der Elbe zu beproben.

Morgen übernimmt das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel den letzten Abschnitt: die Beprobung der Deutschen Bucht. Auf Helgoland wird die LITTORINA den vollausgestatteten MOSES-Labor-Container vom AWI übernehmen. Der Container ist extra für das Projekt entwickelt worden und wird fertig aufgebaut von Schiff zu Schiff übergeben. Dadurch ist die Mess-Sensorik einheitlich, was sicherstellt, dass auch die gewonnenen Daten einheitlich und vergleichbar sind.

„Wir sind gespannt, ab wann wir wieder Normalwerte sehen. Die Hochwasserwelle bringt derzeit erstmal deutlich mehr Süßwasser in die Nordsee als gewöhnlich“, sagt Dr. Björn Raupers, Physikochemiker und GEOMAR-Fahrtleiter der Ad-hoc-Expedition. Ob dies auch für Nähr- und

untersuchen (Koordination: Prof. Eric Achterberg). Es ist Teil der Forschungsmission „Wege zu einem verbesserten Risikomanagement im Bereich mariner Extremereignisse und Naturgefahren (mareXtreme)“ der Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM), einem Zusammenschluss der deutschen Meeresforschung mit dem Bund und den norddeutschen Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Expedition auf einen Blick:

LITTORINA-Expedition L24-01

Name: MOSES/ElbeXtreme

Fahrtleitung: Dr. Björn Raupers (GEOMAR)

Datum: 25.01.2024-02.02.2024

Fahrtgebiet: Nordsee (Büsum – Cuxhaven – Helgoland)

Links:

<https://www.allianz-meeresforschung.de/> Webseite der Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM)

<https://www.allianz-meeresforschung.de/kernbereiche/forschung/marine-extremereignisse-und-naturgefahren> Über mareXtreme

<https://www.ufz.de/moses/> Webseite des Projekts MOSES (nur auf Englisch)

<https://www.geomar.de/news/article/welchen-einfluss-hat-die-elbe-auf-die-deutsche-bucht>

Bildmaterial:

Unter www.geomar.de/n9303 steht Bildmaterial zum Download bereit.

Kontakt:

Ilka Thomsen (GEOMAR, Kommunikation & Medien), Tel.: 0431 600-2807, media@geomar.de